

BLICKPUNKT Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft im Kunstturnen

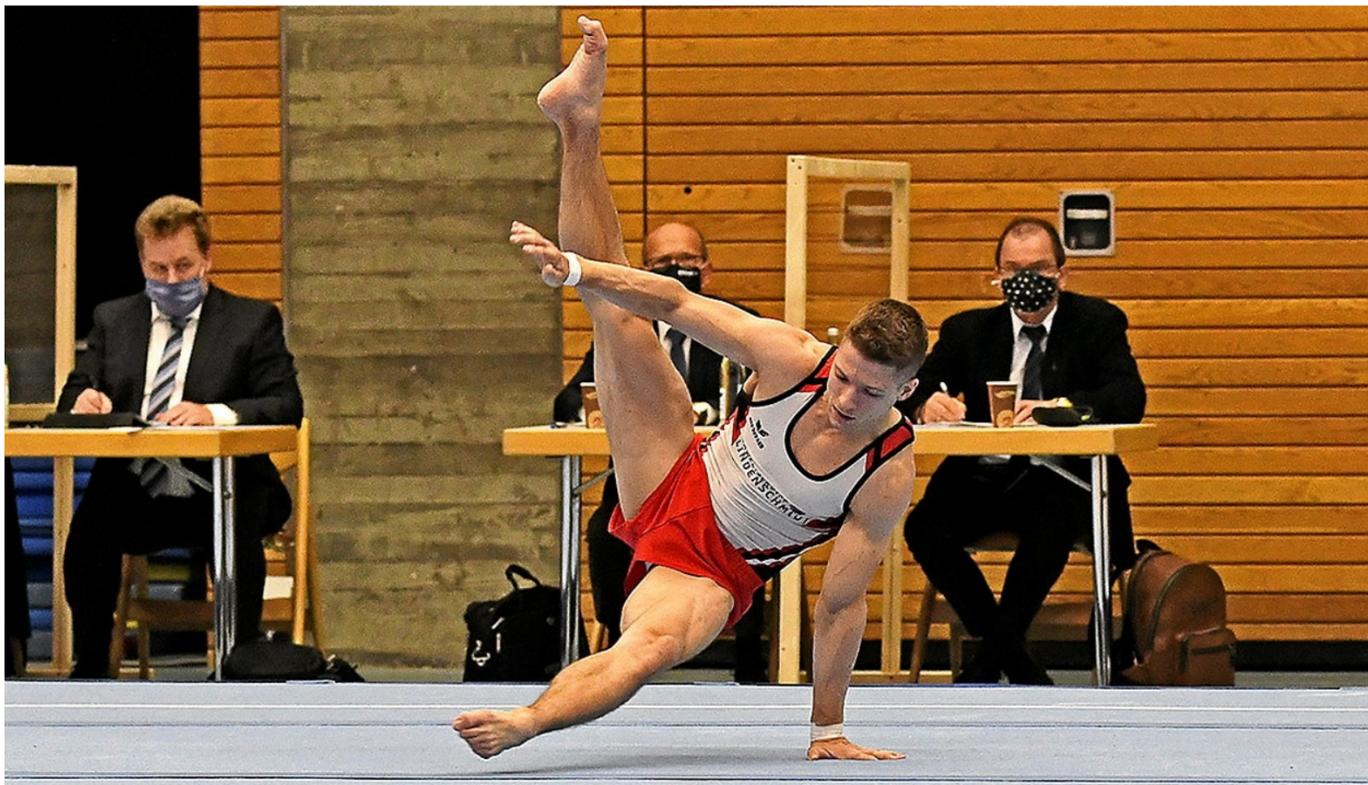
Die vielen Ausfälle wiegen zu schwer

Ersatzgeschwächte Siegerländer KV gegen Wetzgau ohne Chance. Philipp Herder zeigt starken Sechskampf

Von Lutz Großmann

Schwäbisch Gmünd. Nur kühnste Optimisten hatten darauf gehofft, dass auch eine stark ersatzgeschwächte Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft Gastgeber TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau hätte in die Suppe spucken können. Letztlich nahm der Wettkampf in der Großsporthalle in Schwäbisch Gmünd den angesichts der personellen Voraussetzungen erwarteten Verlauf: Wetzgau gewann deutlich mit 61:15 Score- und 10:2 Gerätepunkten und steht damit im Finale, in dem die Süddeutschen am 19. Dezember in eigener Halle auf die TG Saar treffen. Für die SKV bleibt der Kampf um den dritten Platz gegen die KTV Straubenhardt. Der (noch) amtierende Deutsche Meister trat zum zweiten Halbfinale in Dillingen nicht an.

Während Wetzgau mit fast „voller Kapelle“ antreten und mit dem Spanier Nestor Abad Sanjuan einen hochkarätigen Gastturner aufbot, mussten die Siegerländer ohne ihre ausländischen Spitzturner Courtney Tulloch und Saso Bertoncelj auskommen. Da zudem der in der Gruppenphase überragende Dario Sissakis wegen einer leichten Schulterverletzung angeordnet hatte, nur eingeschränkt eingesetzt werden können, reduzierte sich das SKV-Aufgebot auf sieben Turner. Die Nummer eins, Philipp Herder, musste einen kompletten Sechskampf bestreiten und kam Nico Ermert zu erstaunlichen vier Geräteinsätzen. Durch den kurzfristigen Sissakis-Rückzieher musste SKV-Mannschaftsverantwortlicher Sebastian Bock, der Heinz Rohleder vertrat, mehrfach bei der taktischen Aufstellung tricksen und musste der eine oder andere SKVer an Geräte, die er seit Jahren nicht mehr in einem Wettkampf geturnt hat.



Am Boden turnt Philipp Herder gute 14,00 Punkte – wie er überhaupt einen ganz starken Sechskampf hinlegt.

FOTO: JOHANNES_ZIMMERMANN

Turnliga und Straubenhardt legen ihren Streit bei

■ Obwohl der Vorstand der KTV Straubenhardt und das Präsidium der Deutschen Turnliga ihren Streit rechtzeitig beigelegt hatten, trat der siebenfache Deutsche Meister zum Halbfinale am Samstag bei der TG Saar nicht an.

■ Straubenhardt hatte wegen der kritischen Pandemielage im Saarland um Verlegung auf den Ausweichtermin 5. Dezember gebeten und zur Durchsetzung erste rechtliche Schritte eingeleitet. Davon nahm man jetzt Abstand.

■ Saar ist damit kampfflos für das große Finale am 19. Dezember in Schwäbisch Gmünd qualifiziert, während Straubenhardt gegen die SKV um „Bronze“ turnt. Die KTV hat eine Teilnahme zugesagt, falls es die Pandemielage zulässt.

Boden

Mit Tulloch und Sissakis fehlten den Gästen gleich am Auftaktgerät zwei vermeintliche Punktgaranten. Für sie sprangen Andreas Jurzo und Fabian Lotz, wahrlich kein Bodenspezialist, in die Bresche, die gegen den glänzend aufgelegten

Carlo Hörr, mit 15 Zählern auch Top-Scorer des Tages, und den 18-jährigen Valentin Zapf keine Chance hatten. Immerhin 0:0 endete das Duell zwischen dem kurzfristig mit einer Sondergenehmigung und einem negativen Coronatest aus Madrid eingeflogenen Nestor Abad

Sanjuan und Philipp Herder. Mit 11:0 ging der Boden aber klar an Wetzgau, hatte die SKV dieses Geräte erstmals in dieser Saison abgeben müssen.

Seitpferd

Nach guter Leistung von Fabian Lotz gegen Top-Mann Andreas Toba war es Daniel Uhlig vorbehalten, mit dem 4:0 gegen Glenn Trebing die ersten Punkte für seine Mannschaft zu holen. Die reichten allerdings nicht, um am Seitpferd insgesamt die Oberhand zu behalten. Während Philipp Herder am Ende einer richtig guten Übung Pech hatte und abrutschte, stand Andreas Jurzo mit dem Pferd auf Kriegsfuß, passte beim 22-Jährigen, der seine Stärken an anderen Geräten hat, beim 0:5 gegen Carlo Hörr nichts zusammen.

Ringe

Hier hielt die Schwierigkeit der Übungen von Sebastian Bock und Fabian Lotz gegen Glenn Trebing bzw. Andreas Toba nicht Schritt. Bei seinem Bundesliga-Debüt an den Ringen verpatzte der junge Mattis Eckstein beim Abgang seinen Doppelsalto, musste auf den Boden greifen und hatte folglich keine Chance gegen Sanjuan, während sich ein guter Philipp Herder mit 3:0 gegen Carlo Hörr schadlos hielt. Mit 14:3 entschied Wetzgau aber auch die Ringwertung für sich und ging mit einem vorentscheidenden 33:7-Vorsprung in die zweite Wettkampfhälfte.

Sprung

Sonst eine der großen SKV-Stärken, entpuppte sich der Sprungtisch ohne die Spezialisten als Verlustgerät für die Siegerländer. Den einzigen Scorepunkt erzielte Philipp Herder gegen Carlo Trebing, während Nico Ermert, Mattis Eckstein und Andreas Jurzo klar den Kürzeren zogen.

„Es ist der SKV sehr hoch anzurechnen, dass sie in Wetzgau angetreten ist und den sportlichen Weg gewählt hat.“

Uwe Reichert, Oberkampfrichter

Barren

Hier durfte sich die SKV bessere Chancen ausrechnen, weil der Barren ein gutes Gerät für den Großteil ihrer deutschen Turner ist. So sollte es kommen, wenn gleich die Gäste vom Aussetzer Andreas Tobas profitierten, der ein Element gleich zwei Mal verturnte und seine komplette Übung in den Sand setzte, weil er das Gerät vor seiner Übung nicht optimal hatte präparieren lassen. Das Duell hatte Nico Ermert mit einer guten Leistung eröffnet – und prompt verbuchte der Freudenberger vier Scorepunkte für sich gegen Weltklasse-Mann Toba. Im vierten Duell steuerte Philipp Herder mit einer zwar veränderten, aber keineswegs unspektakulären Übung, die mit 14,20 Punkten und drei Scorzählern gegen Valentin Zapf belohnt wurde. In der Gesamtschau hatte dies letztlich nur marginale Bedeutung.

Reck

Der ungleiche Wettkampf endete, wie er begonnen hatte: Ohne Scorerpunkt für die SKV! Sebastian Bock, Carlo Hörr und Philipp Herder turnten solide, aber das bessere Ende hatten jeweils die Gegner Andreas Toba, Carlo Hörr und Arne Halbisch. Und weil die Luft längst raus war, schien es auch im letzten Duell des Abends an Konzentration zu mangeln: Musste Fabian Lotz das Gerät beim Kovac- und Gienger-Salto verlassen, griff Nestor Abad Sanjuan bei einem Flugteil ins Leere. Dem Spanier waren trotzdem vier Punkte sicher.

Positiv aus SKV-Sicht und auch für den neuen Bundestrainer Valery Belenky ein wichtiger Hinweis: Philipp Herder erturnte mit 81,35 Punkten sein bestes Sechskampfergebnis seit Jahren und brachte sich damit auch für die am Wochenende anstehende erste Olympia-Qualifikation ins Gespräch.

DER ÜBERBLICK

Kunstturnen



61:15 (10:2)

BODEN



Hörr - Jurzo	13,25:12,35 (3:0)
Zapf - Lotz	13,00:10,10 (5:0)
Abad Sanjuan - Herder	14,05:14,00 (0:0)
Halbisch - Ermert	14,10:13,10 (3:0)
54,40:49,55 (11:0)	

PFERD



Toba - Lotz	13,60:13,35 (1:0)
Trebing - Uhlig	11,25:12,65 (0:4)
Hörr - Jurzo	13,25: 9,75 (5:0)
Abad Sanjuan - Herder	12,95:12,50 (2:0)
51,05:48,25 (8:4)	

RINGE



Trebing - Bock	13,30:12,25 (4:0)
Toba - Lotz	14,40:12,00 (5:0)
Abad Sanjuan - Eckstein	14,05: 8,80 (5:0)
Hörr - Herder	13,40:13,95 (0:3)
55,15:47,00 (14:3)	

SPRUNG



Trebing - Herder	13,50:13,65 (0:1)
Zapf - Ermert	13,65:12,35 (4:0)
Hörr - Eckstein	13,80:11,85 (4:0)
Halbisch - Jurzo	13,90:12,50 (4:0)
54,85:50,35 (12:1)	

BARREN



Trebing - Lotz	12,65:12,45 (1:0)
Toba - Ermert	10,40:12,25 (0:4)
Abad Sanjuan - Uhlig	13,30:12,70 (3:0)
Zapf - Herder	13,30:14,20 (0:3)
49,65:51,60 (4:7)	

RECK



Toba - Bock	14,30:13,00 (4:0)
Hörr - Ermert	13,55:12,85 (3:0)
Halbisch - Herder	13,20:13,05 (1:0)
Abad Sanjuan - Lotz	11,95: 9,95 (4:0)
53,00:48,85 (12:0)	

Gesamt 318,10:295,60 (61:15)



Ungewohntes Bild: Boden- und Sprungspezialist Andreas Jurzo versucht sich in Schwäbisch Gmünd am Seitpferd. F.: JOHANNES_ZIMMERMANN

„Eine gute Saison nicht veredelt“

DTL lobt sportliche Fairness der SKV. Uhlig entdeckt das Pferd für sich

► **Reimund Spies (SKV-Präsident):** „Der Ausfall von Courtney Tulloch und Saso Bertoncelj wegen der Reiseeinschränkungen durch die Corona-Pandemie und des verletzten Dario Sissakis hat unser Mannschaftsgefüge aus dem Gleichgewicht gebracht. Wären wir komplett gewesen, hätten wir eine Chance auf das große Finale gehabt. Leider hat die Mannschaft eine gute Saison nicht veredeln können.“

► **Horst-Walter Eckhardt (SKV-Vorstandsmitglied):** „Wir hätten den Ausfall unserer beiden ausländischen Gastturner oder von Dario Sissakis auffangen können und immer noch eine gute Chance gehabt, das Halbfinale zu gewinnen, aber nicht von allen gleichzeitig. An den meisten Geräten fiel damit die halbe Besetzung aus der Vorrunde weg. Hut ab vor den Turnern, die eingesprungen sind, obwohl sie teilweise seit Jahren nicht mehr an diesen Geräten in der Liga geturnt haben.“

► **Sebastian Bock (SKV-Turner und beim Halbfinale für die Taktik zuständig):** „Die Mannschaft war auch nach dem Wettkampf der Meinung, dass es richtig war zu turnen und nicht dem Weg der KTV Straubenhardt zu folgen. Wenn das Finale stattfinden wird, werden wir uns motiviert darauf vorbereiten und hoffen, in der besten Aufstellung an-

treten zu können, um den Erfolg aus der Vorrunde zu wiederholen.“

► **Daniel Uhlig (SKV-Turner):** „Wer hätte gedacht, dass ich noch mal ein Seitpferdspezialist werden würde. Vier mal angetreten, vier mal gewonnen in dieser Saison. Ansonsten möchte ich lieber nichts zu dem Wettkampf und dem Verhalten der DTL sagen, es wäre entweder nicht ehrlich oder nicht druckreif.“

► **Paul Schneider (Trainer TV Wetzgau):** „Für unsere Mannschaft war es beruhigend zu wissen, dass die SKV ohne ihre ausländischen Gastturner und Dario Sissakis bei uns

antreten wird. Mit diesen Turnern wären die Siegerländer ein anderer Gegner gewesen, hätte es einen spannenden Wettkampf zweier gleichwertiger Teams gegeben.“

► **Uwe Reichert (Oberkampfrichter) und Helmut Kehl (Kampfrichter, beide Mitglieder der Abteilungsleitung Männer der DTL):** „Es ist der SKV sehr hoch anzurechnen, dass sie in Wetzgau angetreten ist und den sportlichen Weg gewählt hat, obwohl aufgrund der personellen Konstellation ein Sieg unwahrscheinlich war. Vor diesem Verhalten haben wir hohen Respekt.“



Das Häuflein der Aufrechten vor Wettkampfbeginn in Schwäbisch Gmünd (von links): Nico Ermert, Andreas Jurzo, Mattis Eckstein, Daniel Uhlig, Fabian Lotz, Sebastian Bock und Philipp Herder. FOTO: JOHANNES_ZIMMERMANN